

# Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202. Nr. 71. Erste Ausgabe. Freitag, 12. Februar 1909.

Verlagsgesellschaft in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Unterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Nr. 2849/09. Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Unterhaus. Telefon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Nr. 2849/09. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 3 Mark pro Quartal. Druck und Verlag von C. A. Schwabe in Halle a. S.

## Die böhmischen Musikanten.

Die Tschechen lieben es bekanntlich, zum Beweise ihrer nachgerade selbst bei den französischen Freunden oft mitteilich bezweifelten Kulturfähigkeit auf ihre hohe musikalische Begabung hinzuweisen. Ihre Melodien sind freilich stets auf die einträgliche Weise von dem armen tschechischen Wälfen gefolgt, dem das böhe deutsche Kamme das Wasser getrieht hat, und ihre Saramenten flingen wie das Stimmen eines Orchesters der allfälligen Revolutionsoper. Aber in der Instrumentation des parlamentarischen Wälfens sind sie unerreicht Meister. Vor dem Schalle ihrer Zerpfeifen, Automobilluren, Kinderorganen, Kanalarbeitertrumpeten, Waldteufel und Klafsalg-Trommeln ist das Ministerium Wälfen das mit der Entfesselung des allgemeinen Wälfens eine neue Zeit allgemeiner, gleicher, direkter und geheimer Seligkeit über, die im Reichsrate verknagten Königreiche und Länder" herbeiführen wollte, zusammengebrochen wie einst Jericho vor den Trompeten Jerachs. Und seit sollte das Arbeitsministerium Wälfen, das sich aus den äfsten Säulen der Ministerialabteilungen zusammensetzt, gleichfalls trompetertropfen werden. Aber es kam anders.

Die Session des österreichischen Reichsrates wurde, als die böhmischen Musikanten dem Handelsminister ihr lebenswürdiges Ständchen darbrachten, geschlossen, ohne dass Wälfen das vom Notenbuche zum Einmalmeln herumgehen konnte. Und es fragt sich nun, wer bei dieser Schließung den größten Schaden hat. Denn, wenn der Sessionsschluss auch noch lange keine Auflösung ist, so sind seine Folgen doch recht schwerwiegend. Zunächst erfolgt die Immunität der Abgeordneten, was einigen der Haupttatsachener vom Schlage des prächtigen Herrn Wälfen gleich am nächsten Graben-Sonntage zu einer Sonntag-Grube werden könnte. Sodann wandern alle in Angriff und Vorbereitung genommenen Vorlagen in den F. F. Papierkorb, insbesondere alle die äfsten Original-Einstimmungen der Wälfen, die den tschechischen Zweck hatten, wirklich dringliche Staatsnotwendigkeiten von der parlamentarischen Erziehung zurückzuführen. Da dies Schicksal nicht nur gerade kein Geheimnis mehr ist, so fürchte die Wälfen — durch viele Wälfen — an den künftigen Einfall kommen, den tschechischen Volkswort zu konfizieren und die Obstruktion zu obstruieren, indem sie bei Wiedereröffnung des musikalischen Parlamentes mit der Einberufung ihrer sämtlichen Vorlagen als dringlich einbrächte und so ihnen die Priorität sicherte.

Sie hätte damit sicherlich alle verständigen Österreichler hinter sich, denn zu den jetzt unter den Obstruktionellen gefallenen Vorlagen gehören sehr wichtige, wie die Reformvorlage, das Gesetz über die Sozialversicherung, die Eisenbahnerverpflichtung, die Handelsverträge mit den Balkanstaaten, das böhmische Amortisationsgesetz und — nein, das war keine wichtige Vorlage, und es wäre ein höchst ungeliebter Gerechtigkeit, wenn es wiedereröffnen: das böhmische Sprachengesetz!

Denn es war etwel Scheuchle, daß die Tschechen gegen die Sprachengesetze randalierten und handulierten, da es doch tatsächlich für ganz Böhmen einen vollen Sieg des tschechischen Staatsrechtsgebankes insofern bedeutete, als die deutsche Sprache bisher die tatsächliche Verkehrssprache aller amtlichen Behörden war. Was Wälfen mit seinen von einem Enttäuschungssturm der Deutschen begrüßten bedächtigten Sprachverordnungen, was dann später die Befürchtung auf Strengers ältere Sprachverordnungen nicht erreicht hatten, das sollte das Sprachengesetz des Herrn Wälfen bewerkstelligen: die Gebrauchsmöglichkeit der tschechischen Sprache in ganz Böhmen! Und das alles nur, damit die Sonntagsgarde von Prag nicht mehr „hoch Servieren“ rufen sollte! Nach dem Gesetze sollten 130 ein-sprachig tschechische und 95 ein-sprachig deutsche Bezirksgerichtsbezirke geschaffen werden. Sehr schön! Wo hätte man wenigstens 95 solcher Sprengel von der tschechischen Musikantenteilnahme? Nein, Gebanle! Denn die Gebanle-vorlage erklärte ausdrücklich: „jede Partei in Böhmen hat das Recht, die Erziehung ihrer Angehörigen in der Sprache zu verlangen, in der die Eingabe verfaßt ist.“ Bei der Vorliebe unserer lieben tschechischen Musikanten für „Woll kam man sich denken, wie es da in den 95 „deutschen“ Bezirken von tschechischer Eingaben geregelt haben würde! Mit Zug und Recht hat Dr. Schreiner, der deutsche Landesamministrer, im Namen seiner Landsmänner, richtiger seiner deutschen Volksgenossen, gegen diese Gebanle Verwahrung eingelegt. Aber der Gang der österreichischen Geschichte hat eben seinen eigenen und besonderen „Samur“, wie der Wiener sagt. Und so sieht zu befürchten, daß die Wälfensprüche um den köstlichen Samur kommt, Herrn Wälfen und die Seinen in der eigenen Rastliege gefangen zu fieber.

Verunft und Logik weisen die Staatslenker der Doppelmonarchie auf einen immer engeren Anchluss an das Deutsche Reich und zugleich auf eine vernünftige Berücksichtigung der trotz aller ihr widerfahrenen Kränkungen doch noch immer gut österreichisch und gut tschechisch den-

den deutschen Bevölkerung hin. Aber — der „Samur“ von Wien ist anderer Art. Er hat nun einmal sein Nord-südliche an der Wälfen der Herren Stramrich und Wälfen und kennt keine tschechische Freude, als die Deutschen durch ein recht hinterlistiges Gehe hineinzuzeigen und damit wieder Zeit zu gewinnen für mindestens fünf Jahre weiteren vergnüglichen Fortwärtens — unter dem Schutze des deutschen Bündnisses!

Während der Standbalken in der letzten Abgeordnetenhausung trug der Abgeordnete Proposta eine Tafel herum mit der Aufschrift: „Bitte schon um milde Gabe für böhmisches Wälfen!“

Wenn einmal der Staat zerfällt, dessen besten und einzigen Feind das Tschechium darstellt, wird die Gabe dargebracht werden. Ob sie milde sein wird? Auch die Tschechen haben ihren eigenen tschechischen „Samur“!

## Zum Gelingen von D. Adolf Stoeders

beröffentlich der Zentral-Ausstellung für Innere Mission einen herrlichen Eindruck, in welchem es heißt:

„Die Kreise Deutschlands stehen unter dem schmerzlichen Eindruck von dem Ableben D. Adolf Stoeders, dessen weitmühendes Wirken unser Volk in den letzten Jahrzehnten zum Segen geworden ist. In manchen Beziehungen wird es erst im späteren Zeit vornehmlich bleiben, das Weisensbild des Dahningschiedenen noch klarer und ungetrübt in der Erhellung treten zu lassen, wenn der Kampf der Meinungen um seine öffentliche Wirksamkeit einer durchsichtigeren Beurteilung losgelöst „von der Parteien Hatz und Günst“, gewichen sein wird. Auf einem, nicht dem unwissenschaftlichen Gebiete aber liegt es schon jetzt in voller Ausprägung abgelesen vor: dem der Lebens-Trauer Stoeders für die soziale Arbeit und die Innere Mission. Und nicht selten im Vordergrund der großen Verdienste, welche er sich in mehr als dreißigjähriger öffentlicher Tätigkeit um das kirchliche Leben der Reichshauptstadt und um die Geltendmachung des Evangeliums in der gesamten Christenheit erworben hat.“

Als in der selbigen Jahres des vorigen Jahrhunderts der Umsturz sein Haupt erhob und alle Grundfesten des kirchlichen und religiösen Lebens zu untergraben drohte, da trat Stoeders mutig auf den Plan und nahm mannhaft den Kampf auf gegen die finsternen Mächte, die unser Volkleben zu zerstören suchten. Durch ihn aufgeweckt, wackerten sich viele treue evangelische Männer; und Frauen um das Banner des Christentums und gingen an die Werkstätten des Evangeliums an der Rettung der großen Schäden im kirchlichen und sozialen Leben zu arbeiten. Damals übernahm er die ihm in großartiger Weise organisierte Berliner Stadtmision, die mit ihren Stadtmisionaren mutig in die Pfingstgemeinden der Großstadt hineinging, um die der Kirche und dem Christentum Entfremdeten wiederzugewinnen. Welch reicher Strom des Evangeliums an der Rettung der Mission, welche bald ein Vorbild für gleiche Einrichtungen in anderen Städten wurde, in das Berliner kirchliche Leben hineingeflossen!

Aber seine Tätigkeit blieb nicht auf Berlin beschränkt. Sein Werk auf sich selbst an der Reichshauptstadt in ganz Deutschland und überall hin wurde er gerufen, um durch seine begeisterten Neben die Liebe zur Kirche und das Verständnis für die sozialen Aufgaben in der weitesten Kreise hineinzutragen. Viele haben auf den so abgeleiteten Versammlungen unter dem Einfluss eines Verstandes, der sich nicht nur auf die Kirche und die Innere Mission beschränkte, sondern auch auf die soziale Arbeit und die soziale Verbesserung der sozialen Friedens und an der Weiterentwicklung unseres lieben deutschen Volkes für das Evangelium. Im Landtag und im Reichstag, auf der Kunst- und in Volksversammlungen war er stets der gescheiteste Redner, der die Herzen zu fassen wusste und hinst. Ganz klar die Zahl derjenigen, die sich in Berlin um die Donatengasse, um seinen Worten zu lauschen, und als er vom Don abging, brachten ihm seine Freunde in ganz Deutschland für 200 000 M. eine eigene große Kirche, in der er Sonntag vor mehr als 2000 Zuhörern das Evangelium verkündete. Doch viel mehr Segen stiftete er jedoch durch die von ihm herausgegebenen Predigtbücher, die in mehr als 100 000 Exemplaren jeden Sonntag in alle Welt hinausgeht.

Von welcher Bedeutung Stoeders Wirken auf dem sozialen Gebiete für die Entwicklung unseres deutschen Volkslebens gewesen ist, das wird in den kommenden Jahrzehnten besser gewürdigt werden, als es dies seiner Zeitgenossen getan haben. Nicht dergleichen werden dort aber im Rahmen dieses Aufsatzes der Anteil, den Stoeders durch Jahrzehnte hindurch an den speziellen Arbeiten des Zentral-Ausstellung für Innere Mission in Berlin genommen hat. Seit dem Jahre 1877 Mitglied des Reichstages, als es viele seiner Zeitgenossen getan haben, sondern in allen Zeiten unserer Vaterlands hat D. Stoeders der Innere Mission Freunde gewonnen. War er auch nicht der berufsmäßiger Angestellter, so war er doch der tätiger Missionar, als solcher hat er Deutschland Tag und Nacht durchzogen, um der Innere Mission zu dienen, und die Innere Mission hat ihm die Treue gehalten. Und so steht auch sie in den ersten Reihen derer, die an seiner Sache einen warmen, treuen, unbegrenzten, besten Willen und Mächtig mitwirken werden. Der Name Adolf Stoeders wird auf alle Zeit verknüpft bleiben mit denen der hervorragenden Führer auf dem Gebiete der Innere Mission.

## Aus dem Landtage.

Am Abgeordnetenhaus wurde am Mittwoch, den 10. Februar, die zweite Beratung des Verfassungsänderungsgesetzes bei den §§ 43–50 (Leistungen des Staates) fortgesetzt. Abg. Graf v. Spee (Ztr.) meinte, daß es nach den vorliegenden Bestimmungen vorzuziehen wäre, daß ein Leistungsfähiger Schutzbefehl mit hohem Gehaltlichen Zuschlag erhalte, ein anderer bedürftiger Verband mit über hohem Gehalt nicht. Abg. Schiffer (natl.) glaubt, daß durch Einführung der Leistungsstellen der erste Schritt zur Staatsökonomie getan worden wäre. Abg. Frhr. v. Jellitz (konf.) äußerte, daß nicht die abgeleiteten Leistungsstellen, wohl aber die Staatsökonomie den ganz besonders berücksichtigen. Abg. v. Dittmar (L) forderte, daß keine Parteifreunde durch Gallenlassen der Leistungsstellen ein großes Opfer der Leberzeugung gebracht hätten. Gemeinden, die keine Staatsökonomie erhalten, müßten aus einem anderen Fonds abzulassen werden. Die Regierung solle bei Ausführung der Bestimmungen schwebelastige Randgemeinden ganz besonders berücksichtigen. Nachdem der Ministerialdirektor Schwaibkopf sich erklärt hatte, daß auf die Gemeinden kein Druck ausgeübt werden würde, der sie über ihre Kräfte belastet, wurden die §§ 43–50 angenommen. Bei der folgenden Besprechung des letzten Abschnittes, §§ 51 bis 59 (Leberzeugungsbefreiungen), gab der Abg. v. Jellitz (konf.) seiner Genehmigung darüber Ausdruck, daß auch diesen Art. 10 in der Verfassung zu berücksichtigen sei. Ein Antrag auf Erhöhung des Dispositionsfonds für die vor dem Inkrafttreten des neuen Verfassungsänderungsgesetzes pensionierten Lehrer und der Antrag, gelebte Bestimmungen über Größe und Beschaffenheit von Dienstwohnungen für Lehrer zu schaffen. Die übrigen Anträge gelangen zum Ansatze. Ein Antrag Schiffer (natl.) der Verfassung zum Mittel zur Unterstützung solcher Gemeinden forderte, welche durch die dem Leistungsstellen befreite reichliche Kraft in eine unzulässige Anlage geraten, wurde der Subkommission überwiesen. Es folgten „Abhändlungen“. Die Wahl der Abg. v. Jellitz (L) wurde für ungültig erklärt. Die Wähler der sozialdemokratischen Partei Abgeordneten beantragte die Kommission zu beanstanden und die Regierung zu ersuchen, beim Berliner Magistrat anzufragen, ob bei den beanstandeten Wählern Wählerlisten Verwendung gefunden hätten, in denen für dieselben Steuerarten verschiedene Steuerhöhen berücksichtigt worden seien. Abg. Strobel (Ztr.) wandte sich gegen den Antrag, die Wählerlisten der für die sozialen Wählerlisten und der von den Sozialdemokraten ausgebenen Terror stützt. Er hoffe, das Haus werde die Wähler nicht beanstanden. Die Beanstandung würde ein schändliches, niederrückiges Wort Klassenjustiz sein. (Allgemeines Gelächter.) Abg. Rißfeld (freif. W.) betonte, daß der Reichstag sich auf die falschen Wählerlisten, aber nicht auf den Terror stützt. Abg. Strobel (konf.) erklärte, daß es lediglich Pflicht der Wahlprüfungskommission sei, die vorliegenden Proteste auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Da nur gegen die vier Wähler Protest erhoben worden sei, konnte sich die Kommission auch nur mit diesen und nicht mit allen zwölf Wählern befassen, wie von sozialdemokratischer Seite behauptet wurde. Der Redner mit erhabener Stimme betonte, daß kein Beamter Sozialdemokrat sein könne und diese, weil „Sie erklärt haben, diesen Staat hängen zu wollen“, erob sich Präsident v. Bröcker mit den Worten, er hoffe, daß der Redner nur die Sozialdemokraten ansehe, daß dieses nicht die ausweichende Bescheidenheit des Reichstages ist. In der nächsten Sitzung dem König Treue und Gehorsam und Wahrung der Verfassung gelowen, sie wollten also den Staat nicht hängen. (Ungehörig, anbauende Heiterkeit.) Das Haus vertagte sich auf Donnerstag, vormittags 11 Uhr. Fortsetzung der Beratung und der zweiten Lesung des Justiz-

## Aus dem Reichstage.

Auch in der 203. Sitzung wird die sozialpolitische Debatte, ähnlich noch fortgesetzt. Wenn getrennt nicht der Vorfall, die Debatte zu schließen, ausgeführt werden konnte, so trat die aggressive und ganz deplozierte Freiheitshandlung des Abgeordneten Kämpf daran die Schuld; denn dadurch wurde der angegriffenen tonerbaute Führer Graf v. Rantzau „Robogen genötigt, die zahlreichen Unzufriedenheiten und Vorwürfe des Reichstages zu widerlegen. Zunächst spricht sich heute der Abg. Behrens (drift.-los.) zu der Frage des kolner Arbeiterkreises aus und stellt sich an die Seite des Staatsrats. Dann hält Abg. Dr. Müller-Weinigen (freif. W.) seine Rede zu der Resolution betreffend den Erlaß eines Reichstagesgesetzes. Nachdem hierauf noch der Abg. v. Rantzau (Ztr.) über die Umbildung des Kolnerparagrafen in Oberbischöflich gefaßt, Abg. v. Dirden (Reichs.) noch einmal das „Schwarze-Kreuz“-Thema behandelt und Abg. v. Wald (frib. Volksp.) die Dineinbeziehung der Handwerker in die Reichsverfassungsordnung befürwortet, befreit Graf v. Rantzau das Podium, um eine gründliche Abrechnung mit Kämpf vorzunehmen. Mit reichlichem Material ausgerüstet überlegt der Redner zunächst die Behauptung, daß der neue Justizart in der allgemeinen Verwertung die Schuld trage. Er weist an verschiedenen Beispielen nach, daß Schulverteilung, von allem Wohnungsmeile, durch ganz andere Faktoren veruert worden sind als durch den Zoll. Dann verbreitet sich der Redner über die Einfuhrsteine und die überhöhen Parzellierung, die Kämpf haben gemacht hatte. Er bezog sich dabei auf eine von ihm aufgestellte Berechnung der Getreideausfuhr und schloß unter wiederholtem, hümmendem Beifall mit einigen Reminiscenzen an die frühere sozialfreundliche Haltung einzelner jüdischer Reichstäter (u. a. Goltzheim). Es folgte die erarbeitete Theaterrede des Jen-





An die Herren Landwirte des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt  
erlaube ich mir einen

# Aufruf

zur Beihilfe für die durch die Ueberschwemmung schwer geschädigten Landwirte und deren Arbeiter im Fürstentume ergehen zu lassen.

Glücklicherweise sind Menschenleben nur wenige zu beklagen, doch sind viele Verletzungen zu bedauern, und groß ist der Schaden an Gebäuden, lebendem und anderem Inventar. Die Not zu lindern, welche in vielen Familien entstehen wird, ist unsere Aufgabe.

Deshalb ergeht die freundliche Bitte an die Mitglieder des Verbandes der Landwirtschaftlichen Vereine und der Einzelvereine, sowie an Freunde der Landwirtschaft, dem ergebenst Unterzeichneten Gaben zukommen lassen zu wollen, über deren Empfang öffentlich dankend quittiert werden wird.

Die Gaben werden vom Gesamt-Vorstand unter Mitwirkung des Herrn Landrat Dr. Thlomer und Singuziehung der Vorstände der Einzelvereine sowie der betreffenden Herren Ortsvorsteher und der Herren der Sammelstellen nach Maßgabe der Bedürftigkeit verteilt werden.

**August Hornung, Kommerzienrat,**

Vorsitzender des Verbandes der Landwirtschaftlichen Vereine der Untertierherrschaft.

**Fr. Lüttich, Landkammerat.**

Gaben sind freundlichst bereit entgegen zu nehmen:

- H. Hornung & Co., Frankenhausen.
- Herr Rittergutsbesitzer **Lüttich**, Vorstandsmittglied, Esperstedt.
- Herr Landwirt **Kämmerer Jun.**, Ringleben.
- Herr Kirchenrat **Fischer**, Ringleben.
- Herr **Otto Vonoh**, Vorstandsmittglied, Gänserode.
- Herr Otto Ziegenhorn, Gänserode.
- Herr Oberamtmann **Wrede**, Seega.
- Herr Oberamtmann **Gräichen**, Seehausen.
- Herr Pfarrer **Apel**, Seehausen.
- Herr Pfarrer **Wohlfahrt**, Vorseben.
- Herr Oberamtmann **Allmer**, Schstedt.
- Herr Rittergutsbesitzer **Koegel**, Ubersleben.

Herr Gutsbesitzer **Arnold Singen**, Vorsitzender des Zentral-Vereins der Oberherrschaft.

Auch die Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, nimmt Gaben gern entgegen.

Am Dienstag, den 16. d. Mts., gelangen

**M. 30 000 000 4% Bremer Staatsanleihe von 1909,**

Tilgung bis zum Jahre 1914, Gesamtkündigung bis zum 1. September 1919 ausgeschlossen,

zum Kurse von **101.75 %** zur Subskription.

Anmeldungen hierauf werden von uns entgegengenommen und kostenfrei vermittelt.

## Vereinigung Hallescher Bankfirmen:

D. H. Apelt & Sohn. B. J. Baer. Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle. Filiale der Magdeburger Privatbank, Halle a. S. Friedmann & Co. Friedmann & Weinstock. G. H. Fischer. Frenkel & Poetsch. Gewerbehank, e. G. m. b. H. Ernst Haassengier & Co. Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Laasschäftliche Bank der Provinz Sachsen. H. F. Lehmann. Peekolt & Raake. Robert Rosenberg. Paul Schauseil & Co. L. Schönlicht. Schweinsberg & Schröder. Spar- und Vorschussbank. Reinhold Stecker. Woldemar Thoss.

Pa. Strämpfe, Socken, Wollgarne, **G. Liebermann**, 30 Bernburgerstraße 30.

**Stadttheater in Halle a. S.**

Freitag, d. 12. Februar 1909  
146. Vorst. im Abonn. 2. Viertel  
Reviität! Zum 13. Male: Reviität!

**Die Dollarprinzessin.**  
Operette in 3 Akten.  
Besetzung:

- John Couder, Präsident eines Kohlenwerks
- Alte, seine Tochter
- Die, sein Neffe
- Daisy Gran, seine Nichte
- Fredy Wehburg
- Dana Schmidt
- Olga Schmidt
- Walter
- Tom, Couder's Bruder
- Witz Thompson, Witwenskafterin
- James Kommerzienrat
- Bill, Chauffeur
- Staffenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr. [2150]

**Sonnabend, d. 13. Febr. 1909**  
147. Vorst. im Abonn. 3. Viertel  
Reviität! Zum 3. Male: Reviität!

**Manöververgen.**  
Die schöne Galathé.

Nach Schluß der Vorstellung  
Erfrischungen mit kleinem  
Antritt im  
„Weinhaus Broskowski“.

**Lehrerstudienfahrten**  
in den Osterferien.  
**Ganz Italien**  
II. Kl. 820 Mk. [2121]  
**Griechenland**  
II. Kl. 430 Mk.,  
all. inbegr. Prosp. geg. Rückporto durch Touristenbuchhandl. H. Mues, Berlin W., Kronenstr. 15.



## Mittelmeerfahrt 1909

mit dem Dampfer „Grosser Kurfürst“  
(13 182 Reg.-Tons)  
ab Genoa 25. Februar  
an „ 10. April [1765]

Es werden besucht: Malta — Athen — Konstantinopel — Smyrna (Ephesus) — Beirut (Damaskus) — Haifa (Tiberias) — Jafa (Jerusalem) — Cairo (Luxor, Karnak, I. Katarakt) — Neapel (Rom).

Illustrierte Broschüren und Platzbelegung durch den Norddeutschen Lloyd, Bremen oder dessen Vertretung:  
In Halle: Peckolt & Raake, Riebeckplatz.

**Marcell Salzers lustiger Abend ist ausverkauft!** [2176]

**Wintergarten.**  
Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.  
Mittags 12-3 Uhr.

**Elend Hotel St. Hubertus.**  
Angenehmer Winterurlaub.  
Stadelhofen. — Pensionierung. — Kleinstes Städt.  
Gelegte Remisillen zu nächtlichen Breiten.

**Oskar Klose**  
Spezialhaus feiner Delikatessen  
Gr. Ulrichstr. 55. Fernspr. 993.  
Empfehle von soeben frisch eingetroffenen Zufahren:  
Hochprima Holl. Austern,  
prachtvollen Kaiser - Beluga - Malossol- und Astrachan - Kaviar,  
frische Strassburger Gänseleber - Pasteten,  
Vorzügliche neue französische Nieren- und Malta - Kartoffeln,  
delikate englische Matjes - Heringe,  
Pariser Kopf - Salat, Endriven, Escarolles,  
engl. Treibh. - Gurken, ital. Blumenkohl,  
Erfurter Brunnenkresse,  
Tomaten, süsse Mandarinen, prachtvolle Messina-Blut- und Berg-Apfelsinen,  
californische kernlose Nabel-Apfelsinen,  
frische Pampelmosen.

**Tulpe Souper-Musik**  
Nächsten Sonntag von 1-3  
Weinrestaurant. Diner-Musik.

Saal der Loge zu den 5 Thürmen, Albrechtstrasse.  
Montag, den 15. Februar, abends 8 Uhr  
**Sven Scholander.**  
Letzter Liederabend zur Laute.  
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 88.

Nach Schluß des Konzertes  
Erfrischungen und delikater feiner Imbiss in den behaglichen Räumen des  
**Weinhaus Broskowski.**  
Königstädtische höhere Mädchenschule,  
Halle, Lindenstraße 66. [172]

Anmeldungen neuer Schülerinnen zum Oskertermine werden entgegengenommen. — Im Französischen kann die Schülerin einer unteren Klasse angehören, wenn die Ausbildung in dieser Sprache nicht ausreichend ist. L. Staats, Schulvorsteherin.  
**Wratzke & Steiger**  
Juwelen = Halle a. S.

**Zoolog. Garten.**  
Freitag, den 12. Februar,  
nachm. von 3 1/2 Uhr ab  
**Grosses Konzert**  
(Her. Kap. Ober-Musikmeister O. Wiegert).  
Eintrittspreis:  
Exp. 60 Pf., Kinder 30 Pf.

Bruno Heydrichs Konservatorium für Musik u. Theater  
(staatlich genehmigte Anstalt),  
Stiebelstrasse 20,  
I. Hallesches Konservatorium.  
Dienstag, den 16. Febr., abends 8 Uhr  
im Saale des Konservatoriums  
**73. Musik-Aufführung**  
zum Gedächtnis des 100-jährigen Geburtstages Felix Mendelssohns.  
Billetanmeldungen werden im Sekretariat entgegengenommen.

**H. Schnee Nacht.**  
Gr. Steinstr. 84. [1768]  
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotsagen.  
Heber Nacht ergeben Sie sammetweiche Haut mit m. Veilchen-Creme (50 Pf.). Viele Einertennungen. Allein erst in der Schwann-Progerie, Reipzigerstraße, vis-à-vis dem Urich.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: G. Paller.  
— Telephone 188. —

**Theater Job-Classen**  
Heute Donnerstag  
Anfang präzise 8 Uhr.  
Zum vorletzten Male:  
**Der Mann mit dem Fimmel.**  
! Sensationeller Lacherfolg!  
Ab Sonnabend:  
**2 zu 15.**

**Außwärtige Theater.**  
Freitag, den 12. Februar 1909.  
Leipzig (Neues Theater): Tannhäuser.  
Leipzig (Altes Theater): Das Karmelitenmönch.  
Mittenburg (Hof-Theater): Iphigenie.  
Rit 2 Beilagen.











**Clasheal im Oberharz, 10. Febr.** (Der Gesangsverein Clasheal-Zellefeld), größte Orchestergruppe des Oberharzgebiets, veranstaltet am 13. und 14. Februar bei günstigem Wetter sein diesjähriges Orchesterkonzert, verbunden mit Scherenschnittfesten, Spielen und gefälligen Veranstaltungen. Auch das Scherenschnittfest des Januarfestes Regiments Nr. 105 aus Goslar wird in unter Leitung eines Offiziers am Sonntag durch einen Militärsaal in den Scherenschnittfesten teilnehmen. Der Sprunglauf, das prächtige Schauspiel beim Scherenschnittfest, findet am Sonntag mittag auf der neuesten Sprungbahn im Hellerfelder Tal statt. Die Beteiligung an den Spielen wird eine recht hohe sein. Die Bahnverbindungen sind bis Goslar äußerst günstige. Von Goslar kann man mit der Bahn durchs abendliche Jägerstiel den Festort in etwa einer Stunde erreichen. Der aber eine ideale Schiltenpartie von Goslar über Auerbach durch die feinsten Waldlandschaft unternehmend, wird, erreicht die Bergstraße Clasheal-Zellefeld in etwa dreieinhalb Stunden Fahrt.

**Aus Kautschuk (Oberharz) mit folgender Wetterbericht veröffentlicht:** Schilte durch Neuschnee sehr gut; Nibel- und Schiltenbahn vorzüglich, Älter 8 bis 10 Grad Celsius. Derselber Schnee bedang, wunderbare Beschaffenheit. Benutzung der Nibelbahn unentgeltlich. **Aus Kautschuk** mit folgenden: Die Feste des wegen ungünstiger Witterung abgelaufen Winterfestes der Bergstraße Kautschuk im Oberharz findet am 13. und 14. Februar statt. **Neuschnee** a. Renning, 10. Febr. (Winterportfest). Infolge Verchiebung des Verkehrsportfestes im Oberharz findet das diesjährige Winterportfest erst am Sonntag, den 21. Februar, statt.

**Schiffahrts-Notizen.**  
 - Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulte, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 10. Februar. "Pensylvania" 10. Febr. "Vigard" 11. Febr. "Ceresus" 12. Febr. von Hamburg ab. "Spezia" 10. Febr. nach Manila ab. "Niederdeutsch" 9. Febr. in St. Thomas an. "Prinzessin" 9. Febr. in St. Cruz an. "Sprems" 10. Febr. in Singapore an. "Angia" 9. Febr. in Singapore an. "Westphalia" 9. Febr. nach Kobe ab. "Den of Ogi" 9. Febr. in Cebu an. "Ambria" 9. Febr. in Port Said an. "Bandalia" 9. Febr. Straite Point an. "Babena" 9. Febr. Capetown an. "Solweja" 8. Febr. Pernambuco bei Pernambuco an. "Corcovado" 8. Febr. in Oporto an. "Zogo" 7. Febr. in Same an.  
 - Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Eckelt & Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 10. Februar. "Bremen" Dienstag von Cuxab. "Roland" Montag von Newport News ab. "Scylling" Dienstag in Genoa an. "Akon" Dienstag in Antwerpen an. "Kempin" Freitag in Cuxab. Dienstag in Newport an. "Widburg" Dienstag von Cuxab an. "Goeben" Mittwoch von Bremerhaven ab. "Chemnitz" Mittwoch in Bremerhaven an. "Vorwärts" Dienstag St. Vincent pass. "Coblenz" Dienstag von Pernambuco ab. "Prinz Friedrich Wilhelm" Mittwoch Dober pass. "Gretel" Mittwoch von Oporto (Betoc) ab. "Scharf" Mittwoch in Southampton an.  
 - Bremerische Linie, Hamburg, 10. Februar. "Friede" Doermann" heute Dober passiert.

**Preisnotierungen für Kuxe vom 11. Februar.**  
 Mittelgeld der Filiale der **Hageburger Privat-Bank, Halle a. S.**

Nr.	Bezeichnung	Preis	Nr.	Bezeichnung	Preis
1	Alten-Altin	208	11	Wien-Altin	208
2	Alten-Altin	208	12	Wien-Altin	208
3	Alten-Altin	208	13	Wien-Altin	208
4	Alten-Altin	208	14	Wien-Altin	208
5	Alten-Altin	208	15	Wien-Altin	208
6	Alten-Altin	208	16	Wien-Altin	208
7	Alten-Altin	208	17	Wien-Altin	208
8	Alten-Altin	208	18	Wien-Altin	208
9	Alten-Altin	208	19	Wien-Altin	208
10	Alten-Altin	208	20	Wien-Altin	208

**Einfamilienhäuser!** 5 und 6 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenklo, Gartengelände, zu verkaufen. Besichtigung auf vorherige Anmeldung. **Schulz & Rundspaden (Obstschneide).** Tel. 3360

**Baustelle** im Norden nahe Wittenfeld, ca. 20 Meter front Südseite, bei ca. 30 Meter Tiefe ist preiswert zu günstigen Hypothekverhältnissen zu verkaufen. Angebote unter **R. K. 3325 an Rudolf Mosse, Halle a. S.**

**belgischen Arbeitspferde** in Belgien im Hofhof zum Verkauf. (Tel. Nr. 3) unter Bezugnahme Reskript auf sehr soliden Briefen zum Verkauf. [2166]

**Robert Albrecht, Pferdehändler, Crema.**

Am Freitag, den 12. Februar, stehen wieder **hochtragende u. frischmilchende Kühe** sehr preiswert zum Verkauf. [2168]

**Gönnern a. S. W. Neumeister.** Telephon 17.

**Gelegenheitskauf.** Wegen Aufgabe des Betriebes verkaufe ich billigst gleichzeitig als 4000 m taubellendes erprobten Stahlblechen mit Weiden, Weiden, Schwellen und sämtlichen Kleinmaterialien sowie eine normale Menge Holzmaterialien. Das Material eignet sich auch für Bauarbeiten; nehme eine **Feldbahnmaschine**, bestehend aus montierten Gleisen, Stahlreifen, Rechen, in guter Rechnung. Anfrage erbitte unter **Chiffre Z. h. 839 an die Expedition** dieser Zeitung. [785]

**Suche Pferd,** welches geritten und gefahren ist. Angebote erbitte **Hildebrandt, Jelpelhor, Amthof Mühlstedt.** [782]

**30 Stück Hamb.-Zehrlingszibben** zur Jucht verkauft **R. Kelsche, Debersleben, Des. Halle.** [785]

**Zwei einjährige ja. Seveländer Bullen,** in den Kühen importiert, zu verkaufen. **Wittmann, Herbolzheim, Wittgenstein (Sachsen).**

**Jänferschweine, 50 Stück,** ferner hat abzugeben: ebenso ein **5-jähriges Wagenpferd,** welches braun, ohne Weiden, mit guten Gängen, die **Fürstliche Dom. Gerstebode, B. Bernerode.** Eine neu-melende **Kuh mit Halb** verkauft **Sachsen Nr. 2.**

**Original Strubes Schlanstedter Hafer**  
 Eingetragene D. L. G.-Nachzucht ist nach den Ergebnissen von Hunderten einwandfreier Anbauversuche **bei unabhorrlicher Lagerfähigkeit die ertragreichste Haferart.**  
 Seine Überlegenheit erwies er in folgenden Anbauversuchen:  
 123 Anbauversuche der D. L. G. der Jahre 1901-1904, geleitet von Prof. Dr. Edler-Jena. Strube's Schlanstedter Hafer stand unter 18 Sorten  
 in Körnertrage an erster Stelle - im Strobertrage an zweiter Stelle.  
 122 Anbauversuche der D. L. G. der Jahre 1905-1907, geleitet von der Saatzschlechte der D. L. G. - 1907 im Hauptversuch in Hammelberg der Jahre 1902-1903, geleitet von Generalsekretär Dr. Wiese-Hannover. 27 Versuche des landw. Hauptvereins II (Sachsen-Weimar-Eisenach) der Jahre 1906-1907, geleitet von Prof. Dr. Edler-Jena. Strubes Schlanstedter stand in allen vorstehenden Versuchen **in Körnertrage an erster Stelle - im Strobertrage an erster Stelle.**

Geprüft wurden in diesen Versuchen folgende 17 Sorten: Strube's Schlanstedter, Letzinger, Galt, Svalöfs Ligowo II, Kirasche, Beseler I, II und III, Heine's Traube, Heine's ertragr., Frobeler, Anderbecker, Fichtelgebirgs, Doppauer, Selchow'ser Riesen, Selchow'ser Fahlen, Lüneburger Kley, Twisteringer.  
 Strube's Schlanstedter Hafer bewährte sich in vorstehenden Versuchen sowohl in trockenen als in feuchten Jahren, sowohl auf schweren als auf leichteren Bodenarten, und brachte in den Anbauversuchen der D. L. G. Erträge bis über 30 Ztr. pro Morgen.

Ich empfehle ferner folgende rühmlichst bekannton, botanisch-reinen, Pädagogischen Zuchtungen der österreichischen Züchter Noll-Dreger, die in den neueren Braugersten-Anbauversuchen sich stets als ertragreichste erstklassige Braugersten erwiesen haben.

**Original Noll-Dreger's Allerfrüheste** Landgersten-Typ, frühestens aller Sommergersten, für alle Bodenarten geeignet. Vorzügliche, mit höchsten Preisen prämierte Braugerste. Sie ergab in den Versuchen von Prof. Dr. v. Eckenbrecher im Jahre 1908 in allen geprüften Sorten die höchsten Erträge.

**Original Noll-Dreger's Bohemia** Landgersten-Typ, reifend als vorst. Sorte, die sie qualitativ übertrifft, im Ertrage aber nicht ganz erreicht. Auf der Wiener Braugersten-Ausstellung war sie 1908 die beste aller ausgestellten Gersten. Im Mittel von 18 Versuchen Prof. Lemmermanns statt 1906 an erster Stelle, im Mittel von 47 Versuchen von Prof. Erben stieg sie 1903-1905 sowohl im Ertrage als in der Qualität. Passend für alle Böden.

**Original Noll-Dreger's Moravia** Padagogzucht aus Hannover, die in der Lagerfähigkeit überlegen. Gleichfalls vorzügliche Braugerste, etwa 8 Tage später reifend als Allerfrüheste, dieser und der Bohemia für bessere Bodenverhältnisse vorzuziehen.

**Original Noll-Dreger's Imperial Typ A.** ist die einzige Imperialgerstensorte. Verträgt spätere Aussaat und passt wegen ihrer Frühreife sowohl für solche leichteren Böden, wo sich während der Reifezeit schädliche Dürre einstellt, als sie auch wegen ihrer, den Landorten überlegenen Lagerfähigkeit für schwere Böden besonders geeignet ist.

Preis pro 1000 kg: Hafer 280 Mk., Sommerweizen 300 Mk., Gerste 320 Mk., gegen Nachnahme ab Station. Bei Bezug von 500-1000 kg erhöht sich der Preis um 2 Mk., bei 500-1000 kg um 4 Mk. pro 100 kg. Lieferung vollkommen Sortenreine und gute Keimfähigkeit leiste ich Garantie. Meinen Prospekt bitte ich verlangen zu wollen. - Mein Originalsaat war in den letzten Jahren stets frühzeitig ausverkauft, ich bitte daher um rechtzeitige Bestellung. - Säcke und Plomben tragen meine obige Schutzmarke. [2157]

**Original Strube's frühe Victoria, Original Strube's grüne Victoria und Roter Schlanstedter Sommerweizen ausverkauft.**  
**Fr. Strube, Saatzwirtschaft, Schlanstedt B (Provinz Sachsen).**

**la. Saatgut.**  
 Hafer, feines ertragreichst. 11.00 Mtl.  
 Weizenbohlen ..... 10.00  
 Sommerweizen ..... 13.00  
 Goldhirschen (Gef.) ..... 15.50  
 Prings-Gef. .... 13.00  
 Bayer. Landgerste ausverkauft.  
 \* Ausgegeben mit dem 1. Preis, Goldene Medaille, auf der Antennat. Poplene u. Gersten-Ausstellung 1908, Berlin III. Anhang. 1907 II. Preis, Silberne Medaille.  
 Die Preise verstehen sich per 50 kg ab Hofstellen gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung. Hafer franco. Neue Säcke zum Selbstkostenpreis. Bei Abnahme größerer Mengen entsprechende Rabatte. [1897]

**Rittger's-Verwaltung Wieho, Des. Halle a. S.**

**Zur Saat** empfehle ich **Original Strubes Schlanstedter Hafer,** 100 Stk 21 Mtl. **Ritterguts Gruft bei Gartzsberg a. Th. M. Müller.**

**Original Noll-Dreger's Moravia-Gerste, 1. Wachzucht, ca. 140 Stk. zu 18 Mtl. 9. Centner ab Stat. Halle a. S., erst. Sack abzug. H. Bardenwerper, Bismarck-Halle.**

**Wegelfstroh** in größeren Rollen gegen Kasse. **Stroh** zum Häckelschneiden an Ort und Stelle mit eigenen, neuesten Maschinen kaufen u. etc. Angebote **Liesecko & Kosterlitz, Berlin NW. 52.** [1801]

Zur Saat bietet an **Pferdebohlen,** Originalsaat 1908 bezogen, mit dem Brand versehen per 100 kg 20 Mtl. **Strandes, Rittergut Sulba bei Wittenfelden.** [700]

**Frühjahrs-Saaten**  
 anerkannt von der **Landwirtschaftskammer, Halle a. S.** **Belegenswerte Gewinne - Versuch an erprobten Frühlings-Saaten:**  
**Weizen:** Rot. Schlanst. 1. u. 2. Abf. 12. - Mtl. 11.50  
**Hafer:** Brauns. 2. 11.50  
**Gerste:** Hanna, 8. 12.50  
**Roggen:** Weisse, 1. 11.50  
**Erbsen:** Straube's frühe, 1. 16. - Mtl. 15.00  
 Preise für 1 Zentner bei Abnahme von 100 Zentner und mehr ab

**Auffällige:** Bei Abnahme von 20-30 Stk. für 1 Stk. 10-19 = 75 = 1 Stk. 1-9 = 100 = 1 Stk.  
 Außerdem noch 27 Sorten Weizen, Hafer, Gerste, Erbsen, Pferdebohlen und Säbentzere (Original, eigene Züchtungen und Pflanzen) - fordern Sie bitte unsere Preisliste ein. [700]

**Wagenladung** für lange Güter, 1. April im Auftrag der **Landwirtschaftskammer, Halle a. S.** **Suche für sofort oder 1. April ein junges Mädchen** aus besserer Familie **Stübe**, welches lesen und schreiben kann, als auch fähig ist, Wäsche zu waschen. Meldungen erbiten an **Frau Bertha Wieseck, Bielefeld, Friedrichstraße bei Berlin.**

**Ein gut empfohlenes Mädchen** für Küche u. Hand zum 1. April nach 20 Jahren zu suchen. Anforderungen unter **Z. h. 835 an die Exped. d. Ztg.** erbiten. [788]

**Pferde-Geschäften** **August Thurm, Weist. 10, 644** **Telephon 507.**

**Blech u. Draht** in allen Stärken in Weisung u. Ausführung empfiehlt **Ferdinand Henschel, Barßfelderstr. 9.**

**Verlangte Personen.** Zum 1. März d. J. wird für **Rittergut Witzig** ein junger verheirateter **Inspektor** gesucht. Meldungen mit Zeugnisabdrücken und Gehaltsnachweisen sind an die Rittergutsverwaltung in **Debra a. H.** einzureichen. [770]

**3-20 Mk. jährl. können Personen** jeden Standes verdienen. **Neubauer** durch **Schreibarbeit, Haus-, Tätel-, Vertzeig, u. Näh-Gewerbeartikel in Freiburg i. Br.**

**Verwalter-Gesuch.** Zum 1. oder 15. März suche einen **Verwalter** sowie einen **Revisor, Rottelsohn.** [788]

**Milchhüter-Gesuch.** Für ein Domäne in Thüringen wird zum 1. April ein **Milchhüter** gesucht. Angeworbene mit leichtem Kontrakt und hoher Verdienst (wöchentlich 10 Mk. 36.-), Kautionsstellung. Nur ganz zuverlässige, mit besten Zeugnissen versehene Personen sind. Aufnahme **Wiesecke & Kosterlitz, Berlin NW. 52.** an den **Kantförder Angelegen** erbiten.

**20jähr. Mädchen** vom Lande wünscht gegen etwas Gehalt die Landwirtschaft, oder bei Halle zu erlernen. Inquiren um **Laura Hall, Mannichfeldt 5.**

**Wirtschaftlerin,** gebildete Witwe mit 12 Jahren in Küche und Haushalt durchaus selbständig u. erfahren, gute Zeugnisse und Empfehlungsbücher, in best. Haushalt in Stadt oder Land. **Wähe Halle. Off. u. L. a. 30** **Wohlfahrt Torgau a. Elbe.**

**Juniges Mädchen** vom Lande sucht Stellung als **Lehrerin** auf ein Gut. **Marie Witten a. Jacob, Mühlentriebchen bei Grotzschütz.**

**Geldverkehr.** **Mtl. 36000** suche ich als erste und alleinige Hypothek auf mein Gut in **Sachsen.** Größe 128 Morgen. **Off. u. L. a. 351 an W. H. G. Gräbner, Leipzig, erbitte 60.**

**Für nur gute Stellen** zur Auswahl **Wirtschaftsfräulein** für hies. Haushaltungen, Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus für einzelne Herrschaften und Damen, erste und zweite Stubenmädchen für Stadt und Rittergüter, tüchtigen Kinderfrauen, Kinderfrauen, **Frau Marie Wanzleben, Stellenvermittlerin, Str. Steinstr. 80.** **Handvermittlungsvereine** erhalten **Wiesecke & Kosterlitz** an der **Debra** vorzüglichste Stellen.

**800000 Mark auf Ader** zu gutem Zinsfuß auszuliehen. **H. Silberberg, Wittenfeldt, Wittenfeldt.**